

*Verlag von Brauer
Komplex*

WIENER

ENTOMOLOGISCHE

ZEITUNG.

22-144a

GEGRÜNDET, REDIGIRT UND HERAUSGEGEBEN

VON

JOSEF MIK,
K. K. PROF. AM AKAD. GYMNASIUM
IN WIEN.

EDMUND REITTER,
ENTOMOLOGE IN PASKAU
(MÄHREN).

FRIEZ A. WACHTL,
K. K. FORSTMEISTER, ENTOMOLOGE AN DER K. K. FORSTL.
VERSUCHSANSTALT FÜR ÖSTERREICH.

^{XIV}
XIII. JAHRGANG.

L. REITER.

AUSGEGEBEN AM 15. JANUAR 1894.

WIEN, 1894.

VERLAG VON EDM. REITTER,
PASKAU (MÄHREN).

R00144 36475

INHALT.

Otto, Anton: Zwei neue Curculioniden aus Oesterreich	Seite 1
Reitter, Edm.: Uebersicht der mir bekannten palaearctischen Arten der Coleopteren-Gattung Trichius F.	5
Starek, A.: Coleoptera nova Imperii Rossici. IV.	7
Eppelsheim, Dr.: Synonymische Bemerkungen über Staphylinen	12
Reitter, Edm.: Uebersicht der mit Anthaxia grammica Lap. et fulgurans Schrnk. verwandten Arten	13
Reitter, Edm.: Ein neuer Latridius aus Ostgalizien	14
Reitter, Edm.: Coleopterologische Notizen. XLIX.	15
Penecke, Dr. K. A.: Vier neue Rüsselkäfer aus den Ostalpen.	17
Mik, Josef: Dipterologische Miscellen (2. Ser.) III.	22
Literatur: Allgemeines, Orthoptera	27
Rhynchota	28
Lepidoptera	29
Diptera	30
Coleoptera	32

Manuscripte für die „Wiener Entomologische Zeitung“, sowie Publicationen, welche von den Herrn Autoren zur Besprechung in dem Literatur-Berichte eingesendet werden, übernehmen: **Josef Mik**, Wien, III, Marokkauergasse 3 (*Diplera*); **Edmund Reitter**, Paskau in Mähren (*Coleoptera*); **Fritz Wachtl**, Wien, I, Kolowratring 14 (*Lepidoptera*, *Hymenoptera*). Arbeiten über die übrigen Insecten-(Ordnungen wollen an einen der genannten Redactoren eingesendet werden.

Die „Wiener Entomologische Zeitung“ erscheint hefweise zehnmal im Jahre. Ein Jahrgang umfasst 16—20 Druckbogen und enthält nebst den im Texte eingeschalteten Abbildungen vier Tafeln. Der Preis eines Jahrganges ist 5 fl. Österr. Währ. oder bei directer Versendung unter Kreuzband für Deutschland 9 M., für die Länder des Weltpostvereines 9¹/₂ Shill., resp. 12 Frcs. Die Autoren erhalten 20 Separatausschnitte ihrer Artikel gratis. Wegen des rechtzeitigen Bezuges der einzelnen Hefte abonniere man direct beim Verleger: **Edm. Reitter in Paskau (Mähren)**; übrigens übernehmen das Abonnement auch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes.

Zur Nachricht. Um allfälligen Irrthümern vorzubeugen, ersuchen wir, alle Sendungen, welche der **Wiener Entomologischen Zeitung** zugebracht sind, an einen der oben genannten Redactoren, nicht aber an den Wiener Entomologischen Verein zu adressiren. Die Wiener Entom. Ztg. steht nämlich zu dem Wiener Entom. Vereine in keinerlei Beziehung; sie ist nicht das Organ dieses Vereines, sondern ein selbstständiges Unternehmen.

Die Redaction.

WIENER ENTOMOLOGISCHE ZEITUNG.

GEGRÜNDET, REDIGIRT UND HERAUSGEGEBEN

VON

JOSEF MIK,
K. K. PROF. AM AKAD. GYMNASIUM
IN WIEN.

EDMUND REITTER,
ENTOMOLOGE IN PASKAU
(MÄHREN).

FRITZ A. WACHTL,
K. K. FORSTMEISTER, ENTOMOLOGE AN DER K. K. FORSTL.
VERSUCHSANSTALT FÜR ÖSTERREICH

XIV
XIII. JAHRGANG.

MIT 4 LITHOGRAPHIRTEN TAFELN UND 5 FIGUREN IM TEXTE.

WIEN, 1894.
VERLAG VON **EDM. REITTER,**
PASKAU (MÄHREN).

Notizen.

Naturforscher-Versammlung in Wien. Für die Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte, welche in den letzten Septembertagen dieses Jahres zu Wien abgehalten wird, gibt sich schon jetzt rege Theilnahme kund. Die allgemeinen Versammlungen werden, um allen Theilnehmern den Zutritt zu ermöglichen, im grossen Musikvereinsaal stattfinden. Dieser Saal wird auch den Schauplatz der Eröffnungssitzung bilden, welche wohl mit besonderen Feierlichkeiten verbunden sein dürfte. Es sind im Ganzen drei allgemeine Versammlungen geplant und für jede derselben sind zwei Vorträge in Aussicht genommen. Ausserdem werden fachwissenschaftliche Vorträge in jeder der 40 Sectionen gehalten werden. Viele derselben sind bereits angemeldet. Für diese Vorträge, ferner für die Sectionssitzungen hat der Rector der Universität mit Genehmigung des Unterrichtsministers das Universitäts-Gebäude den Naturforschern zur Verfügung gestellt und die fremden Gäste werden hiedurch Gelegenheit haben, den herrlichen Bau F e r s t e P s, wie sich dessen nur wenige Hochschulen rühmen können, in seiner ganzen prächtigen und zweckmässigen Anlage kennen zu lernen. Im Universitäts-Gebäude werden auch die naturwissenschaftliche und medicinische Ausstellung untergebracht werden, die einen weiten Raum einnehmen dürften, da die Anmeldungen interessanter Objecte sich von Tag zu Tag mehrten. Auch eine besondere Ausstellung von Lehrmitteln für Mittelschulen ist in das Programm aufgenommen worden, und nach den bereits vorhandenen Zusicherungen wird dieselbe nicht bloss aus Oesterreich*), sondern auch aus dem Deutschen Reich besichtigt werden. Für die Erholung und für das Vergnügen der Theilnehmer wird durch Ausflüge auf den Kahlenberg, nach Greifenstein und durch eine Gesamttour auf den Semmering gesorgt werden. Eine Festafel wird wohl auch im Programm nicht fehlen. Es sei besonders bemerkt, dass die Theilnahme an der Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte nicht bloss den Mitgliedern der Gesellschaft der Naturforscher und Aerzte, sondern überhaupt jedem Arzte, ja jedem Freunde und auch jeder Freundin der Naturwissenschaft frei steht. (Eingesendet).

Herr **C. H. Tyler Townsend** ist am 1. Mai d. J. nach Las Cruces, New Mexico, Unit. St. North-America, übersiedelt. *Die Red.*

*) So viel wir wissen, gedenken die Wiener Mittelschulen eine Ausstellung ihrer naturhistorischen, chemischen, physikalischen und geographischen Lehrmittel zu veranstalten. *Die Redaction.*

Corrigenda.

Jahrg. 1894, pag. 143, Zeile 5 v. u. lies undentlich statt undeutlicher; Zeile 13 v. u. ist das Comma hinter Vibriassenecken zu streichen; pag. 144, Zeile 5 v. u. lies mit der Bauchstrieme statt mit dem Bauchstriemen.

Ueber die bekannten Arten der Coleopteren-Gattung *Zonopilus* Motsch.

Von **Edm. Reitter** in Paskau (Mähren).

Anlässlich der Beschreibung einer neuen Art habe ich das ganze Material dieser Gattung, welches mir zu Gebote stand, studirt und bin zu dem Schlusse gekommen, dass sich alle insgemein nahe stehenden, die Länge des Thorax und der Flügeldecken nach dem Geschlechte variiert und die Färbung der Fühler und Flügeldecken beträchtlichen Abänderungen unterworfen ist. Die Käfer sind schwarz, die Fühlerbasis, selten die ganzen Fühler und Beine roth oder gelb, nur die Flügeldecken zeigen bei den einzelnen Arten eine abweichende, aber meist beträchtlich veränderte Färbung.

Eine Uebersicht derselben wäre etwa folgende:

- 1^o Alle Rückensegmente gleichmässig sehr erloschen und weitläufig punctulirt.
- 2^o Flügeldecken kastanienbrann, Fühler brann, die Basis gelb, Abdomen matt. In Russland, Oesterreich (Mödling), Ungarn. ***piceus* Solsky.**
- 2^o Flügeldecken schwarz, ihre Seiten ziemlich breit, ihr Spitzensrand schmal gelb gestäumt; Fühler roth oder gelb; Abdomen glänzender. Südrussland. Meine Stücke stammen aus Amul (Mong.) Nach Fauvel gehört hierner ***pennifer* Solsky.** ***lateralis* Fauv.**
- 1^o Die vorderen Rückensegmente kann sichtbar, die 2 letzten dicht und ziemlich stark punctirt.
- 3^o Flügeldecken dunkel oder zweifärbig; Halsschild fein und ziemlich dicht punctirt. Käfer aus Südrussland, dem Kaukasus (besonders im Araxesthale). Flügeldecken einfarbig schwarzbrann. 1^o (Vom Araxes.) ***pennifer* v. *obscurus* m.**

1^o Motsch. skizzirt nur mit wenigen Worten die Gattung, die Beschreibung der Art beschränkt sich auf die Angabe: „der Käfer ist braunroth.“ Die spätere Abbildung ist gut, aber ohne Colorit; eine Ergänzung der Beschreibung liegt daselbst nicht vor. Was Hochhut im Bull. Mosc. 1862, III. 99 darüber sagt, kann ich leider nicht einsehen.

Flügeldecken gelbbraun, die Seiten schmal angedunkelt, die Basis und eine breite gemeinschaftliche Längsbinde in der Mitte über die Naht, welche die Spitze nicht vollständig erreicht, schwärzlich.²⁾

pennifer Motsch.

Flügeldecken braunschwarz, eine Längsbinde auf jeder Decke, etwas mehr gegen die Seiten zu gelegen, dann die Naht und der Spitzenrand bräunlichgelb. (Vom *Araxes*) v. **Araxis** n. Flügeldecken gelb, die gemeinschaftliche Scheibe über die Naht meist in Form eines spitzwinkligen Dreieckes geschwärtzt, die Schwärzung also vom Nahtwinkel zur Basis allmählig verbreitert und hier die ganze Basis einnehmend. Manchmal ist aber bloss die Basis und eine Längsbinde über die Naht dunkel. Fühler in der Regel einfüßig braungelb.³⁾ Mesopotamien⁴⁾, aber auch in Transkaspien.

v. **sellula** Kr. Solsky.

3) Flügeldecken einfüßig roth, Halsschild stark glänzend, stark und ziemlich dicht, an den Seiten geträgter punkirt, die deutlicher abgesetzten Seiten röhlich durchscheinend. Fühler braungelb, die Basis heller. Gedrungenere Art als die vorige. Long. 3 mm. 4 KX. aus Margelan. **rufipennis** n. sp.

Anmerkung. In dieser Aufzählung fehlt der mit folgenden Worten beschriebene *Z. Schuberti* Motsch. Schrenk Reis. 1860. 120: „Er ist von der Grösse und Farbe des *Coryphidius stridulus*, aber verschieden durch seinen gewölbteren Halsschild, der keine Eindrücke hat.“

Es ist also eine jedenfalls sehr grosse, einfüßig dunkle Art.

²⁾ Solche Exemplare sind von *picus* durch die Punktur des Abdomens und die schlankere Gestalt zu unterscheiden.

³⁾ Einen spezifischen Unterschied zwischen dieser und der kaukasischen Art ist mir nicht gelungen anzufinden. Die von Solsky angegebenen Merkmale kann ich nicht bestätigen.

⁴⁾ Mir liegen aus dem Nachlasse des Herrn Dr. Schmidt-Goebel zahlreiche Exemplare vor.

Ueber *Brachyrhynchus rugosus* Sign.

Von E. Bergroth in Tammerfors (Finnland).

In einer kürzlich erschienenen Arbeit habe ich unter dem Namen *Dusias torvus* n. g. et sp. einen Aradiden aus West-Afrika beschrieben und dabei bemerkt, es stehe diese Art in einigen Sammlungen als *Brachyrhynchus rugosus* Sign. bestimmt, worauf ich durch Herrn Montandon aufmerksam gemacht wurde. Seitdem ich nunmehr Signoret's Typen zur Ansicht erhalten habe, finde ich, dass in der That *Dusias torvus* von der genannten Signoret'schen Art nicht verschieden ist. Der Grund, warum ich weder in Signoret's noch in Stål's Beschreibung der Art das mir vorgelegene Thier erkennen konnte, liegt in der grossen Veränderlichkeit der Art. Ich gründete meine Gattung und Art auf zwei weibliche Stücke, bei denen, wie bei der amerikanischen Gattung *Urbius* Stål, die Hinterhälfte des Halsschildes zwei hohe, nach hinten divergirende Kiele trägt, welche bei den einen Stücke besonders scharf ausgeprägt waren, und bei denen das Schildchen vor der Spitze ein grosses Tuberkel trägt. Seitdem ich nun zahlreiche Stücke beider Geschlechter aus verschiedenen Localitäten aus West-Afrika gesehen habe, finde ich, dass diese Kiele sehr ungleichmässig ausgebildet sind und dass sie, wie bei Signoret's Typen, mitunter so gut wie gänzlich fehlen. Dasselbe gilt von dem Tuberkel des Schildchens. Auch die Grösse der vorspringenden Hinterlappen des Halsschildes ist variabel. Die Adern der Membran sind bald granulirt, bald nicht. Ob Stål das wahre Männchen dieser Art vor sich gehabt hat, scheint mir zweifelhaft, weil er es „oblongo-ovatus“ nennt, ohne zu erwähnen, dass der Hinterleib in der Mitte breit aber sehr deutlich eingeschnürt ist. Auch das Weibchen möchte ich lieber late ovata als „subanguste ovata“ nennen. Ich finde nunmehr keinen Grund meine Gattung aufrecht zu halten, sondern ziehe sie hiermit als Synonym zu *Brachyrhynchus*. In Ost-Afrika lebt eine Form, die von *B. rugosus* nur durch einen wenig schmäleren Körper und nicht granulirte Mittelbrust abweicht; ich kann sie nicht als von *rugosus* spezifisch verschieden betrachten.